

„Fit ab 50“



Mit Rädern haben sich zwei Gruppen auf den Weg nach Warendorf gemacht, um das Westpreußische Landesmuseum zu besuchen.

Maria Frieden

Vortrag und Ausstellung

Telgte (gl). Anlässlich des Welt-Parkinson-Tages findet am Montag, 23. April, ab 16.30 Uhr ein Vortrag zur Therapie des M. Parkinson von der Chefarztin der Klinik für Neurologie im Maria-Frieden, Professor Dr. Svenja Happe, statt. Im Anschluss werden Bürgermeister Wolfgang Pie-

per und ein Vorstandsmitglied der Franziskus-Stiftung die Ausstellung des ukrainischen Künstlers Igor Schurov eröffnen. Igor Schurov ist selbst an M. Parkinson erkrankt und wird in den kommenden Wochen seine farbenfrohen und sonnigen Bilder in der Klinik Maria Frieden ausstellen.

Radler erkunden das Westpreußische Museum

Everswinkel (gl). Das Westpreußische Landesmuseum ist jüngst das Ziel der Radgruppe „Fit ab 50“ gewesen. Unter Leitung von Resi Ott und Klaus Dartmann führte die Tour zunächst durch Mehringen in das Freckenhorster Kirchspiel mit seinen Bauerschaften Gronhorst und Hägerort, um dann weiter durch den Warendorfer Ostbezirk zum ehemaligen Franziskanerkloster in Warendorf zu gelangen. Seit 2014 ist das Westpreußische Landesmuseum in diesem historischen Ensemble untergebracht. In der mehr als 300 Jahre alten Klosterkirche wurde die Everswinkler Radlergruppe vom Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss begrüßt. Er gab einen kurzen historischen Überblick zum Kloster und zum Landesmuseum. Das Museum ist in Deutschland die

zentrale Einrichtung zur Erforschung und Vermittlung von Geschichte und Kultur des historischen Westpreußen.

Beim anschließenden Rundgang durch das Museum machte Dr. Hyss immer wieder darauf aufmerksam, dass der Umbau des denkmalgeschützten Klosters in ein Museum nicht ganz einfach war. Die Räume wurden in ihrer Aufteilung nicht wesentlich verändert, zudem sind einige an das Klosterleben erinnernde Details erhalten geblieben.

Was ist Westpreußen? Diese Frage erläuterte Dr. Hyss im Obergeschoss des Museums anhand einer interaktiven Bildschirmpräsentation. Auf die frühe Geschichte und insbesondere auf den Deutschen Orden mit seiner Marienburg, die als Modell gezeigt wurde, ging er ebenfalls

ein. Besonders stolz ist er auf das Bernsteinkabinett und verschiedene alte Möbelstücke, die das Museum aus familiären Nachlässen erwerben konnte.

Die 32 Radler aus Everswinkel zeigten sich interessiert und haben mehr Lust auf das Museum bekommen, was auch Ziel dieses Kurzbesuches war.

Nach dem Museumsbesuch ging es wieder auf die Fahrräder, um über den alten Münsterweg, mit Abstecher zum Kaffeegarten des Restaurants Haus Allendorf, wieder nach Everswinkel zu gelangen.

Die informative Nachmittags-tour über 33 Kilometer wurde aufgrund der hohen Teilnehmerzahl in zwei Gruppen aufgeteilt, so dass eine stressfreie Fahrt für alle Radler gewährleistet werden konnte.